

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 18 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnet man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühren betragen 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 99.

Donnerstag, den 31. August.

1865.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Aufforderung.

Zimmermeister Christian Kirchherr zu Calw, welcher nach der Bekanntmachung vom 26. v. M., Amtsblatt Nro. 84, oberhalb der sogenannten Herrschaftsbrücke auf dem linken Nagoldufer zwischen dem Fluß und der Straße mit Benützung des Teinachbaches ein Wasserwerk zum Betrieb einer Sägmühle errichten will, hat einen bezüglich der Baustelle der Sägmühle und bezüglich des Ablaufkanals veränderten Bauplan vorgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen letztern sind binnen 15 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen, widrigenfalls sie später keine Beachtung finden würden.

Während des Lauses der Frist wird das Oberamt Denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Baugesuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Calw, 29. August 1865.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

### Holz-Verkauf

am Montag, den 4. September d. J., aus dem Staatswald Teufelsberg:

- 11 1/2 Klafter eichene,
- 21 1/4 " buchene und
- 25 1/2 " Nadelholzscheiter u. Prügel,
- 29 1/2 " tannene Reispfingel,
- 21 1/4 " tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem neuen Teufelsberger Weg.

Am Dienstag, den 5. September, aus dem Staatswald Föhrberg:

- 2 1/2 Klafter buchene und
- 29 1/4 " Nadelholzprügel,
- 19 " tannene Reispfingel und
- 23 1/2 " tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule im Föhrberg.

Wildberg, 28. August 1865.

K. Forstamt.

Niethammer.

Revier Stammheim.

### Verkauf des Dehndgrases

von der untern und mittleren Brühlwiese

am

a

Samstag, den 2. September.  
Zusammenkunft Abends 6 Uhr bei der Herrschaftsbrücke.

Den 29. August 1865.

K. Revierförster  
Zeller.

Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der weiland Frau Christiane Schnauser, verwittweten Georgii dahier, wird am

Freitag, den 1. September,

Vormittags von 8 Uhr an,

im Hause des Herrn Kaufmann Georgii eine Fahrniß-Auktion abgehalten und hiebei insbesondere vorkommen:

Allerhand von Gold und Silber, namentlich 1 goldene Uhr, 1 goldene Armbange, Vorleg-, Gemüse-, Eß- und Kaffeelöffel, Messer mit silbernen und elsenbeinernen Hefen, Frauenkleider und Leibweiszeng, 1 vollständiges Bett, verschiedene Leinwand, Leinwand am Stück, allerhand Küchengefähr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 6 Sessel, 1 Armoir, etwas gemeiner Hausrath.

Hiezu werden die Kaufslustigen eingeladen.

Den 30. August 1865.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Calw, den 30. August 1865.

Nächsten

Samstag, den 2. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

werden im zollamtlichen Waaglokal im K. Postamtsgebäude gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 5 alte Defen,
- 1 Herdbrille, 1 Casserol und Roste,
- 1 Schaff und einige Gitterstäbe,
- 2 alte Thüren und
- einige alte Fenster.

Kameralunterpflege.

Calw.

### Bekanntmachung.

Das Biergäßle kann wegen dringender Reparation des Pflasters in den nächsten 8 Tagen von Fuhrwerken nicht befahren werden.

Den 29. August 1865.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

2)1. Iwerenberg.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 6. Sept. d. J., werden aus den hiesigen Gemeindeforsten 56 1/2 Klafter Nadelholzscheiter

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Der Verkauf wird von Morgens 9 Uhr an in dem Walde vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 28. August 1865.

Schultheiß Hanselmann.

Stammheim.

### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche 400, nach Umständen den 500 Stück ernährt, wird laut Beschluß beider

Collegien vom 1. Januar 1866 an auf 3 Jahre verpachtet. Die Verpachtung findet

Freitag, den 1. September,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 23. August 1865.

Schultheißenamt.

2)2. Kämpf.

2)2. Obertollwangen.

### Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 4. Sept. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindeforst 138 Stämme Nadelholz mit circa 3400 Cubikfuß

auf dem Rathhause dahier zum Verkaufe gebracht.

Den 28. August 1865.

Gemeinderath.

### Außeramtliche Gegenstände.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während des Krankenlagers unserer lieben Mutter, Margarethe Freude, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, und den Herren Trägern sagen wir unsern herzlichsten Dank.



Maria Wirson

mit ihren 3 Geschwistern.

## Für Reisende nach Amerika

hat der Unterzeichnete noch Plätze auf den Extradampfer „Circassian“, welcher am 30. September von Bremen nach Newyork abgeht, im Zwischendeck à 105 fl. zu vergeben.  
Christoph Widmann.

## Für Capitalisten und Pfleger

empfehle ich mich zur Besorgung von Staatspapieren, sowohl württembergischer als auch ausländischer, und mache insbesondere aufmerksam auf den Capitalisten-Verein, sowie auf österreichische Boden-Credit-Obligationen, welche neben ihrer soliden Grundlage eine Rente von beinahe 6 Prozent abwerfen.  
Louis Dreiß.

### Turn-Verein.

Nächsten Sonntag, den 3. September, findet die Fahnenweihe des Turnvereins in Neuenbürg statt. Es versteht sich von selbst, daß unser Verein dabei vertreten sein muß und es werden deshalb die Mitglieder zu möglichst zahlreicher Theilnahme dringend eingeladen und gebeten, sich morgen — Freitag — Abend 8 Uhr zur Besprechung des Weiteren bei Bierbrauer Haupt zu versammeln.  
Der Vorstand.

### Rühmlichst bekannte

**Stollwerk'sche Brust-Bonbons,** anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, Preis echt auf Roger à 14 Kr. per Paket in Calw bei F. Georgii; in Liebrenzoll bei Apoth. Keppler; in Weil bei Aug. Sibbing; in Wildbad bei Fr. Reim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

Wildberg.

### Farren-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft einen 1 1/2-Jährigen alten zum Dienste tauglichen Farren.  
Carl Barth z. Schwane.

**Neues Sauerkraut** empfiehlt Christoph Widmann.

**Neues Sauerkraut** ist zu haben bei Christ. Nagel.

**Neue holl. Säringe** — Milchner — empfehle hiermit bestens. W. Enslin.

### Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger womöglich noch junger mit guten Zeugnissen versehenen Mann könnte gegen gute Belohnung und Behandlung sogleich als Ställknecht eintreten; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

### Einen Kastenofen

sammt kurzem Aufsatz, Rohren und den dazu nöthigen Steinen, hat zu verkaufen Staudenmeyer d. Aelt.

### Zimmer.

Ein freundliches heizbares Zimmer hat sogleich oder bis Martini zu vermietben Beyl, Dreher.

Schömberg.

Bei der heute nach gesetzlicher Vorschrift stattgehabten Loosziehung über die von Schulmeister Oswald mir übertragene **Ausspielung von 2 Taschenuhren** haben die Nummern 32 und 24 gewonnen.  
Dörtinger.

**Wein,** 1 Eimer, hat wegen Kellerräumung zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion d. Bl.

### Zwei Schreinergefallen

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei 2)2. Koller, Schreiner.

Kapf, Dr. Herrenberg.

Einen gut gemästeten 800 Pfd. schweren

### Farren

habe ich zu verkaufen. Die Liebhaber sind freundlich dazu eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.  
Johann Martin Gättinger, Farrenhalter.

2)2. Weltenschwann.

Unterzeichneter verkauft ein größeres Quantum vorzüglicher früher gelber

### Kartoffeln,

welche ich factvollweise frei ab Calw zu 36—40 Kr. per Simri erlasse und sieht Anträgen entgegen Fr. Autenrieth, Gutsbesitzer.

### 150 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen Friedrich Wochelc.

### Calw. Frucht-Preise am 26. August 1865.

Getreide- Gattungen.	Bo- tiger Mett.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Vertrag.	Den- tiger Ver- kauf.	Im Mett- gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedester Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen den vo- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	kr.
Kernen, gem.	18	276	294	228	66	5	48	5	35	5	27	1275	16	—	4
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	28	28	28	—	—	—	3	48	—	—	106	24	—	—
Dinkel, alter	13	199	212	203	9	4	15	4	9	4	—	343	52	—	—
— neuer	—	20	20	20	—	3	48	3	33	3	27	71	9	—	15
Haber	9	54	63	53	10	3	45	3	37	3	36	192	56	6	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	577	617	532	85	—	—	—	—	—	—	2489	37	—	—

Preis nach der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 14 Kr., dito schwarzes 12 Kr. 1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt.

### Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schranen.

Magold, 24. Aug. Weizen 5 fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr. Dinkel 3 fl. 28 Kr. Roggen 4 fl. 13 Kr. Gerste 3 fl. 52 Kr. Haber 3 fl. 48 Kr.

Freudenstadt, 19. Aug. Weizen 5 fl. 24 Kr. Kernen 5 fl. 37 Kr. Dinkel — fl. — Kr. Roggen 4 fl. — Kr. Gerste 4 fl. — Kr. Haber 4 fl. — Kr.

Heilbronn, 26. Aug. Weizen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr. Dinkel 3 fl. 26 Kr. Roggen 3 fl. 21 Kr. Gerste 3 fl. 37 Kr. Haber 3 fl. 28 Kr.

Hall, 26. Aug. Weizen — fl. — Kr. Kernen 5 fl. 22 Kr. Roggen 3 fl. 29 Kr. Gerste — fl. — Kr. Haber 3 fl. 37 Kr.

### Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 26. Aug. Heute Nachmittag 4 Uhr 5 Minuten trafen Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin nebst Gefolge, von Ohnde kommend, mittelst Extrazugs hier ein, verweilten 12 Minuten und setzten sodann ihre Reise nach Friedrichshafen fort. Auf dem Perron hatten sich der Prinz Friedrich, der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar mit Gemah-

lin und ältester Tochter, die Generalleutnant v. Rüpplin und v. Wiederhold, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Barmbüler, u. A. zum Empfang des hohen Königspaares eingefunden. — Um 4 Uhr 25 Minuten traf der Extrazug mit dem Königs Wilhelm I. von Preußen ein. Die Prinzen Friedrich von Württemberg und Hermann von Sachsen-Weimar, Minister v. Barmbüler und der l. preussische Legationsrath v. Hof-



hatten sich zu dessen Empfang aufgestellt. Der König verlieh so gleich den Wagen, unterhielt sich auf das Lebhafteste und Freundlichste mit diesen Herren, namentlich mit dem Prinzen Friedrich und dem Minister v. Arnhäuser und war sichtlich sehr gut aufgelegt. Nach einem Aufenthalt von 15 Minuten fuhr der Zug weiter nach Baden-Baden.

— Stuttgart, 28. Aug. Die Herbsturlaubung bei der Infanterie wird am 8. September eintreten, so daß von diesem Tage an der Winterpräsenzstand angenommen werden wird. — Auf der gestrigen Landesproduktenbörse entwickelte sich bei fester Stimmung und einiger Neigung zum Steigen ein ziemlich lebendiger Verkehr, ein wesentlicher Aufschlag bildete sich jedoch nicht. Neue Frucht ist ihrer vorzüglichen Qualität wegen gesucht. In Gerste war der Umsatz abermals bedeutend. Von Fröhobst waren einige kleinere Quantitäten angeboten. (Schw. M.)

— Stuttgart, 26. Aug. Die hiesige evangelische Gesellschaft, welche, wie alljährlich gestern, als am Tage nach dem Bibelfeste, ihre Jahresfeier beging, verbreitete während des nun abgelaufenen Verwaltungsjahres 189,262 kleine Schriften und 135,071 christliche Bilder; wieder gedruckt wurden 123,000 Exemplare von Schriften, neu erschienen 3 kleine Schriften in einer Anzahl von zusammen 20,000 Exemplaren. Die Einnahmen der Gesellschaft betragen 13,003 fl. 2 kr., die Ausgaben 12,694 fl. 16 kr. Von den 8 Kolporturen der Gesellschaft wurden 13 Oberämter bereist, und namentlich die Bäder zu Wildbad, Herrenalb, Teinach, Liebenzell und Berg, sowie die im Bau begriffenen Eisenbahnlinien besucht. Die Schuld der Gesellschaft für ihre zum Theil neu erbauten, zum Theil erkaufte Gebäulichkeiten hat sich um 1300 fl. vermindert und beträgt nur noch 41,675 fl. (St. A.)

— Ulm, 28. Aug. Se. Maj. der König von Preußen verzweigte bei seiner Durchreise einige Zeit hier und unterhielt sich mit dem württembergischen und bayerischen Truppencommandanten aufs Freundlichste über Verhältnisse der Bundesfestung. Der aus etwa 25 Mann bestehenden Bahnhofswache wurde ein fürstliches Geschenk von 13 Dukaten gereicht.

— Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs zu Ulm im dritten Vierteljahre. Den 1. September Anklagesache gegen den Bauernknecht Immanuel Breitmaier von Kayh, D. A. Herrenberg, wegen Todtschlags; den 2. September gegen Louise Renngott von Calw wegen Kindsmords; den 4. September gegen Johann Georg Wöpler von Uppingen, D. A. Urach, wegen Körperverletzung; den 5. September gegen den vormaligen Stützungspfleger Jakob Schweikardt von Loffenau wegen Diebstahl; den 6. September und an den beiden folgenden Tagen gegen Rosina Hämmerle von Lustnau und Genossen wegen gewerbmäßigen Stehlens. (St. A.)

— Die Postkonferenz in Karlsruhe wird in der ersten Hälfte des September stattfinden. Es werden 16 Staaten dabei vertreten sein. Unter anderem wird es sich dabei um eine Verminderung der Briestage für Deutschland handeln.

— Am 26. August, Abends nach 8 Uhr, traf der König von Preußen mittelst Extrazugs in Baden ein.

— Frankfurt, 26. Aug. Aus einem Telegramm des Dresd. Journ. ersehen wir, daß in der letzten Bundestagsitzung gegenüber der Erklärung Preußens hinsichtlich seines Regierungsantritts in Lauenburg sich folgende Staaten ihr Erbrecht auf das Herzogthum wahrten: Königreich Sachsen, Kurhessen, Sachsen Ernestinische Linie, Nassau, Mecklenburg und Anhalt.

— Frankfurt, 27. Aug. Von „direkt betheiligter“ Seite wird der „Rh. Ztg.“ aus Berlin berichtet, Herr v. Bismarck sei gefonnen, mit den Nordstaaten Deutschlands Militärconventionen unter günstigen Bedingungen abzuschließen, und die vorbereiteten Schritte seien bereits erfolgt; im Lager der mittelstaatlichen Diplomatie sei man über diesen neuen Coup in einiger Besorgniß, weil man darin einen weiteren Schritt auf der Mainlinien-Politik erblicke, doch scheine man im feudalen Lager selbst kein sonderliches Vertrauen in das Gelingen dieses Planes zu haben.

Am 26. August, dem Geburtstag des verst. Prinzen Gemahls von England, fand die feierliche Enthüllung des auf dem Marktplatz seiner Vaterstadt Koburg zu seinem Andenken von der Königin von England und der Stadt gemeinschaftlich errichteten

Denkmals statt, welchem Alte außer der Königin, dem Koburger Hofe und noch vielen fürstlichen Personen, eine ungeheure Menschenmasse beiwohnte.

— (Blondin in München.) Endlich hat der berühmte Held vom Niagara auch München beglückt, und wir müssen gestehen, daß seine Leistungen jede Vorstellung und Erwartung weit hinter sich lassen. Vieles scheint uns gewöhnlichen Menschenkindern, die mit gesunden Füßen auf der sichern Erde stehen, in dem Reich der Lüfte geradezu unbegreiflich. Alle bisherigen Gesetze des Gleichgewichts, der Schwerkraft, scheinen aufgehoben, und wenn man sich Anfangs eines Grauens über die Tauffähigkeit des Virtuosen nicht erwehren kann, so beruhigt doch sehr bald seine unvergleichliche Sicherheit und Grazie, mit welcher er spielend die Schwierigkeiten überwindet und auf dem Seil zu Hause zu sein scheint, wie der Falk in den Wolken. Seine Leistungen finden bekanntlich in dem reizenden zoologischen Garten statt, wo ein circa 300 Fuß langes Seil in der Höhe von 80 Fuß ausgespannt ist. Herr Blondin erscheint zuerst im Ritterkostüm und legt die bedeutende Strecke mit einer gewissen parademäßigen Grandezza in wenig Minuten zurück. Auf dem Rückweg scheint er zu straucheln, er fällt vorwärts und rücklings auf das Seil und erhebt sich sofort wieder. Die zweite Tour legt er in leichtem Kostüm laufend zurück. In der Mitte angekommen, legt er sich abermals auf das Seil, erhebt sich dann auf dem Kopfe stehend, die Balancirstange frei in den Händen haltend und überschlägt sich nach rückwärts, so daß er sitzend auf das Seil kommt. Den Rückweg dieser Tour macht er mit verbundenen Augen und außerdem mit einem Saß oder einer Kugel vollständig verblüfft. Seine scheinbaren Fehltritte und Anwandlungen von Schwindel erregen jetzt, da man völlig von der beispiellosen Sicherheit des Künstlers überzeugt war, nur noch allgemeine Heiterkeit. Die letzte Tour begann Blondin mit einem Sessel, auf dem er mitten auf dem Seile so behaglich Platz nahm, als besände er sich auf ebenem Boden. Er bestieg sogar den Stuhl und stand frei und kühn auf dem zerbrechlichen, balancirenden Möbel. Den Rückweg dieser Tour machte er mit dem oftgenannten verwegenen Kapitalstück von Kühnheit und Kraft, indem er einen Mann auf den Rücken gepackt hinübertrug. Man weiß nicht, ob man mehr die Kraft des Seiltänzers oder den Todsmuth seines Reiters bewundern soll. (Schw. B.)

— Wien, 26. Aug. Die Verhandlungen behufs der Durchführung des Gasteiner Vertrags scheinen noch eine Reihe von Schwierigkeiten zu bieten, die man anfangs, wenn man sie überhaupt schon im Einzelnen ins Auge gefaßt, vielleicht zu gering angeschlagen hat. Es fragt sich zum Beispiel, ob die Ueberschüsse der Herzogthümer auch fortan in gemeinschaftliche Kasse fließen, oder ob Oesterreich die holsteinischen und Preußen die schleswigschen Ueberschüsse zur besondern Verrechnung abführt. Es fragt sich weiter, ob die Stände — wenn sie unter den gegenwärtigen Umständen überhaupt versammelt werden sollen — von Oesterreich und Preußen gemeinsam oder ob sie selbstständig von Oesterreich in Holstein und von Preußen in Schleswig einberufen werden, und eventuell ob Oesterreich irgend eine Ingerenz in die Verhandlungen der schleswigschen Stände, bezw. welches Maß einer solchen Ingerenz ihm zusteht, und umgekehrt Preußen in Betreff der holsteinischen Stände. Es fragt sich endlich, ob die Organisation der eigenen militärischen und maritimen Kräfte der Herzogthümer schon jetzt vorgenommen werden soll oder kann, und eventuell von wem, wie und für wen dieselbe zu bewerkstelligen ist.

— Neuh. Dr. F. F. Ahn, der sich durch seine bekannte Unterrichtsmethode um die lebenden Sprachen sehr verdient gemacht hat, ist am 21. d. hier gestorben.

— Nachdem schon im vorigen Jahre in Petersburg zwei Rohre aus der Krupp'schen Fabrik gesprungen, ist auch kürzlich auf dem Schießplatze zu Tegel (Potsdam) das Rohr einer 75pündner Gussstahlanone aus derselben Fabrik gesprungen. Begreiflicherweise verfehlt diese Nachricht nicht, überall großes Aufsehen zu erregen.

— Berlin, 27. Aug. Die Voss. Ztg. schreibt: „Dem Vernehmen nach wäre für den nahen Abschluß einer Militärconvention zwischen Preußen und Odenburg, und zwar, wie verlautet,

Schrift Schul- hren onnen- er. n Kel- aufen; en g bei ner. hweren gu ein- auf ab- ger, röhres alw zu eht An- ieth, r. gleich e. e. fl. — fr. 28 fr. 52 fr. Weizen Dinkel Gerste en — fl. kel 3 fl. ste 3 fl. fl. — fr. l. 29 fr. 37 fr. lin und enheiten, spaares zug mit Fried- ar, Mi- v. Hof



im Wesentlichen auf der Grundlage der preussischerseits auch für die künftige Truppenmacht der Erbherzogthümer geforderten Bestimmungen eine begründete Aussicht vorhanden.

— Wenn die Preußen sonst von Olmütz hörten, kam ihnen das Gruseln an. Jede peinigende Erinnerung ist jetzt getilgt, hinweggespült durch den Wassersturz von Gastein. So sehen wenigstens die Oesterreicher die Sache an und behaupten, daß durch die abgeschlossene Uebereinkunft Preußen offenbar große Vortheile über Oesterreich errungen habe und das habe Herr v. Bismarck ganz geschickt eingefädelt und durchgeführt.

— Hamburg, 28. Aug. Die „Hamburger Nachrichten“ berichten: Der neue Civil- und Militärgouverneur für Schleswig, Generallieutenant Frhr. v. Manteuffel, ist gestern Nachmittag hier eingetroffen, stattete den höchsten hiesigen Behörden Besuche ab und reiste heute Morgen nach Kiel, um bis zum 12. September den Oberbefehl der preussischen und österreichischen Truppen in den Herzogthümern Schleswig-Holstein zu übernehmen.

England. London, 28. August. Die Agentur Reuters erhält aus Wien folgende Nachrichten: Oesterreich und Preußen sind einig geworden über die Grundsätze zur Lösung der Erbfolgefrage der Herzogthümer. Die einzige Grundlage der Lösung sei der Wiener Vertrag. Preußen und Oesterreich werden ein Tribunal einsehen, welches die Erbfolgefrage entscheiden wird. Preußen übernimmt, wie auch immer die künftige Lösung der Erbfolgefrage ausfällt, die Vertheidigung der Herzogthümer. Die Militärkräfte der Herzogthümer werden stets zur Disposition Preußens gestellt werden. (Tel. d. Frb. Btg.)

Frankreich. Paris, 25. Aug. Die France erzählt, Fürst Metternich mißbillige die Gasteiner Uebereinkunft, das Blatt stellt einen Verkauf Venetiens in Aussicht. — Die Rente steigt, weil, wie gerüchtweise verlautet, von den Großmächten neue Heeresreduktionen beabsichtigt werden sollen. — Die gesammte Presse spricht sich gegen die Theilung der Herzogthümer aus. — 27. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Mittwoch in den Tuileries erwartet. — Der Kaiser hat in Fontainebleau heute Abd-el-Kader eine Abschiedsaudienz ertheilt. Der Emir geht über Amboise nach Marseille, wo er sich wieder nach Beyrut einschiffen wird. Von den algierischen Reformen ist es stiller als je. Der Plan des Kaisers, das Litorale zu reorganisiren, und den Rest dem Emir zu Lehen zu geben, findet weder bei seinen Generalen, noch Ministern besonderen Beifall. Der Emir hat in Paris so ziemlich alles besucht, was zu sehen ist. Er machte auch große Einkäufe, besonders in Puppen, die er für seine Gemahlinnen bestimmt hat und womit sich dieselben die Zeit im Serail vertreiben sollen. Seine dem Range nach zweite Frau ist übrigens erst 14 Jahre alt. — In Montpellier hat sich ein schweres Unglück ereignet: 6000 Personen waren auf amphitheatralisch hergerichteten Brettergerüsten versammelt, um einem Stiergefecht beizuwohnen, als die ganze Tribüne einstürzte, gerade in dem Augenblick, wo der Stier in den Raum gelassen wurde. Aufgeschreckt durch das Geschrei der zahlreichen Verwundeten, stürzte sich das Thier mitten in das Publikum und durchbohrte, ehe die nachjagenden Kämpfer es tödten konnten, eine Frau und ein Kind mit den Hörnern. Die Journale in Montpellier haben, wie üblich, Befehl erhalten, über den Vorgang nur in äußerst gelinder Form zu berichten. Nach Privatbriefen sind 4—500 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Für den 26. d. M. sind auch im hiesigen Hippodrom Stiergefächte angekündigt; doch hat die Behörde verboten, das Thier zu tödten.

Amerika. Newyork, 17. Aug. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge wird Jefferson Davis vor ein Civilgericht gestellt; die Habeas-Corpus-Acte soll wieder hergestellt und die Militärgerichtshöfe aufgelöst werden. Das Gerücht von einem Zwiespalte zwischen dem Präsidenten Johnson und den Ministern wird dementirt. Der Präsident Johnson und der Kriegs-Minister Stanton werden, heißt es, nach Richmond gehen, um einer Versammlung der Unions-Generale beizuwohnen, in welcher über die Zustände Virginien's und Texas berathen werden soll.

Unterhaltendes.

Gräfin Rosenk.

(Russische Geschichte.)

(Fortsetzung.)

„O ja doch,“ entgegnete sie, „ich empfang Sie sehr absichtlich ganz wie einen alten Freund, denn dieß ist die beste Art der Einführung in unsere hiesigen Cirkel. Es war natürlich, daß man meinem Beispiele folgte, und Ihnen allgemein mit gleicher Herzlichkeit entgegenkam. Wir Russen sind überhaupt ein Volk von gar leicht erregbaren Gefühlen.“

„Die Herrschaften dort trugen ein derartiges Aeußeres freilich nicht zur Schau, doch ist es ohne Zweifel, so wie Sie sagen, gnädigste Gräfin.“

„Es konnte in der That kaum irgend etwas geben, was ich aus dem Munde jener Dame nicht für lautere Wahrheit hingenommen hätte.“

Sie wünschte mir Glück dazu, mein erstes Debut in der großen Welt so glänzend bestanden zu haben, erklärte stolz darauf zu sein, mich ferner in ausgewählte Cirkel einführen zu können, erzählte mir, die beiden jungen Damen, zwischen denen ich gesessen, seien Cousinen ihres verstorbenen Gatten und Gebinnen großer Besitzungen in Nord-Rußland, und ermahnte mich dringend weder diese Damen noch sonst irgend Jemand merken zu lassen, daß ich nicht stumm sei, bis sie mich hinreichend in der französischen Sprache unterrichtet haben würde. „Die Wiedererlangung ihrer Sprache wird Sie dann mit einem neuen Interesse umgeben“, sagte sie; „doch beinahe hätte ich die Bitte vergessen, die mich heute eigentlich hauptsächlich zu Ihnen führt. Sie müssen mir etwas in mein Album schreiben,“ und die Gräfin zog aus einem Futteral ein solches auf's Prachtvollste eingebundenes Buch hervor, das auf seinen atlasweichen Blättern Handschriften jeder möglichen Art und in fast allen europäischen Sprachen wies.

„Schreiben Sie mir innerhalb dieses Bergigmeinnichts-Kranzes einige Strophen deutscher Poesie — was und von welchem Dichter Sie wollen; sei es von Schiller, Göthe oder irgend einem anderen Dichter. Es wird mir das eine Probe Ihres Geschmacks sein, und ein liebes Andenken an Sie bleiben, wenn Sie einst nach Deutschland zurückgekehrt sein, und meiner längst vergessenen haben werden.“

„Ich werde Ihrer nie vergessen können, gnädigste Gräfin“, antwortete ich und würde mehr gesagt haben, hätte sich die Dame nicht plötzlich erhoben.

„Es kommt Jemand und ich muß fort. Bringen Sie morgen Abend das Buch mit, wenn Sie nach meinem Palaste kommen — um 7 Uhr, wenn ich bitten darf. Ich werde keine Equipage schicken, denn es möchte Aufmerksamkeit erregen. Der Diener wird Sie wieder an der Hinterthür erwarten. Adieu, mein lieber junger Freund!“ Die Thür schloß sich und die Gräfin war verschwunden.

Mit den zierlichsten Zügen, deren meine Feder fähig war, copirte ich nun in dem mir übergebenen eleganten Album eine Stelle aus Göthe's Gedichten: „Kleine Blumen, kleine Blätter“, und stattete dann mit dem Buche unter dem Arme zur festgesetzten Stunde dem Palast Rosenk meinen zweiten Besuch ab. Der Diener empfing mich wie das erstemal, ich kleidete mich um, zog die Glocke, die Gräfin erschien, mich in Augenschein zu nehmen, und stellte mich demnächst in den Salons einer großen Anzahl von Damen und Herren vor. Ich tanzte, spielte Karte, führte eine mir von unserer Wirthin zugewiesene junge Dame zu Tische, und begab mich schließlich in meinen gewöhnlichen Kleidern auf den Heimweg, um auf dieselbe verstoßene Weise in mein Zimmer zu gelangen, wie das erste Mal. — (Fortf. folgt.)

Lieber Papa, kaufe mir doch diesen schönen Schimmel, damit ich spazieren fahren kann, hat ein kleiner Junge seinen Vater. Dazu habe ich kein Geld, mein Kind. Wenn Du aber fleißig lernst, etwas Nütziges wirst und ein gutes Einkommen hast, so kannst Du dir dann selbst einen Schimmel kaufen. „Da hast Du wohl, lieber Papa, entgegnete der Kleine, nicht viel gelernt?“

